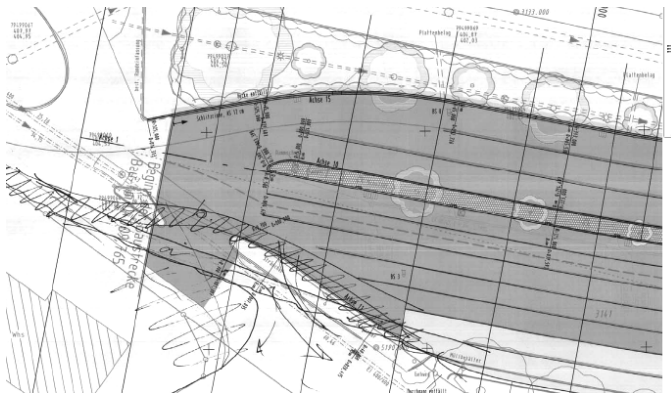


Bei der Bürgerinformation am 12. Dezember 2012 war das wichtigste Thema der Radverkehr. Gemäß der Planung der Stadtwerke Hr. Wild / Hr. Ballier erfolgt die zukünftige Führung des Radverkehrs zur Fähre über eine verbreiterte Spur die gemeinsam von Rad, Bus, Taxi, und privaten Bring- und Abholverkehr genutzt wird (Mischspur); Diese Spur wird farblich abgehoben mit hellem Asphalt. Von Seiten der Bürger ist diese neue Radfahrerführung nicht problemlos, da: keine klare Trennung, der Radspur, potentiell hohe Geschwindigkeit von Bus/ PKW aufgrund Gefälle; tendenziell unsichere Radfahrer, die sich orientieren müssen/ plötzlich anhalten, etc. Wichtig aus Sicht der Bürger ist, für diese Mischspur, die Sicherstellung der strikten Einhaltung von Tempo 20 / z.B. ähnlich wie am Bahnhof, durch eine fix installierte Anzeige.

Bürgermeister Werner verdeutlicht, dass die Einmündung zu dieser Spur / Gestaltung des Bereich oberhalb vorgesehen ist, derzeit aber noch nicht konkret geplant / finanziert ist (evtl. erst innerhalb des nächsten 2-3 Jahre realisiert wird) – Herr Werner hat dies an dem Tag handschriftlich im Plan ergänzt –siehe unten.



Um diese Zeit zu überbrücken, wäre aus Sicht der Bürger zur Führung der Radfahrer ein Provisorium wünschenswert.

Erfreulich waren 2 weitere Inputs von Herrn Werner: (a) er sagt zu 2 hochstämmige Platanen ganz vorne, zwischen Lände und Anleger zu pflanzen, um so eine weitere Begrünung und optische Verbesserung zu erreichen (b) Herr Werner hat einen konkreten Vorschlag für einen „Infopilz“ in genau diesem Bereich. (siehe handschriftliche Ergänzung im Plan);



Sven Martin

Renovierung des Studentenwohnheims „Am Schmerzenmöse“

Im Winter 2013 wurde das Studentenwohnheim Am Schmerzenmöse grundlegend saniert und erweitert. Neu können nun in jeder WG 7 statt vorher 6 StudentInnen wohnen.

Diese Maßnahme hatte zu größerer Missstimmung unter den betroffenen Studenten geführt, da alle Mietverhältnisse zu Mitte 2012 gekündigt wurden.

Weitere Neuerung ist ein massiver Zaun (siehe Abbildung). Dieser stößt auf allgemeines Unverständnis, da damit der innovative, dem offenen Landschaftsraum zugewandte Charakter des Studentenwohnheims in skandalöser Weise konterkariert wird. Der fließende Übergang zur Natur, ein wichtiges Element der Bebauung hin zur offenen Landschaft und Kennzeichen des Quartiers ist damit nicht mehr gegeben.

Die Bewohner und Bürger haben dafür wenig Verständnis, die BAS setzt sich für einen Rückbau ein.

Sven Martin



Abb.: Neuer Zaun am Studentenwohnheim Am Schmerzenmöse